



Der Weltjugendtag 2023, der vom 1. bis zum 6. August in Lissabon, Portugal, stattfand, zeigte eine vielfältige und inklusive Kirche. Die Kirche erscheint in vielfältigen Facetten, geprägt von zahlreichen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Doch gleichzeitig strahlt sie lebendig und gibt Antwort jedem, der die Botschaft der Befreiung und Heilung des Reichs Gottes sucht.

Die erwartete Teilnahme am Weltjugendtag in Lissabon betrug rund 800.000 Menschen, aber mehr als 1.500.000 Menschen nahmen an der Verehrung und der Abschlussmesse teil.

Ein paar Tage zuvor, vom 27. bis zum 30. Juli, fanden die Vortage statt, die von den Barmherzigen Brüdern und den Hospitalschwestern (Benedikt Menni Schwestern) Portugals organisiert wurden. Dies waren Tage der Vorbereitung auf den Weltjugendtag, bei denen wir die Gastfreundschaft kennenlernen konnten, die in verschiedenen Einrichtungen in Portugal praktiziert wird, und gleichzeitig unsere Charisma mit 220 Mitgliedern der Hospitalfamilie aus der ganzen Welt teilen konnten. Wir möchten unseren herzlichen Dank für die großartige Organisation der Veranstaltung und der Vortage sowie für die Anwesenheit Tausender Freiwilliger betonen, die uns geholfen haben, diese Tage mit unbegrenzter Gastfreundschaft zu erleben.



In diesem Monat September beginnen wir einen neuen Kurs des Noviziats mit der Aufnahme von 4 Postulanten: Tiago aus Portugal, Bálint aus Ungarn, Clemens aus Deutschland und Luis aus Spanien, die am 29. September, am Fest der Heiligen Erzengel, in das Noviziat aufgenommen werden.

Abschließend möchten wir Sie darüber informieren, dass am 21. Oktober 2023 die Erste Profess von Filip Kratochvil, Novize der österreichischen Provinz, im Europäischen Noviziat der Barmherzigen Brüder in Brescia stattfinden wird. Wir danken Gott für das Geschenk der Berufung zum Hospitalität, damit Er jeden Tag den Orden und die Heilige Kirche, mit der Gegenwart seines Geistes segnen kann.

FRATER LUIS MARZO
NOVIZIATMEISTER



VORTAGE IN LISSABON

Während dieser Tage in Portugal, kurz vor dem Beginn des Weltjugendtags, wurden wir nach Sprachgruppen aufgeteilt. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete uns. Wir besuchten die nahegelegenen Städte, in denen sich die Zentren unserer portugiesischen Mitbrüder befinden. Wir lernten die folgenden Orte kennen: Idanha, Sintra (wo unsere Gruppe untergebracht war), Telhal, Sintra (wo sich das Spital der Barmherzigen Brüder befindet), Montemor-o-Novo (der Ort, an dem der heilige Johannes von Gott geboren wurde), Leiria, Fatima und natürlich die Hauptstadt Lissabon, wo später das Programm des Weltjugendtages an verschiedenen Orten stattfand. Wir besuchten die Krankenhäuser, wo unsere portugiesischen Brüder zusammen mit zahlreichen Laienmitarbeitern und den Hospitalschwestern des heiligsten Herzens Jesu tätig sind.



Das Programm umfasste auch das gemeinsame Gebet mit den jungen Menschen, verschiedene Präsentationen und Gruppenspiele, Programme und Vorführungen, die von Patienten der Pflegeeinrichtungen vorbereitet wurden, sowie musikalische Aktivitäten wie das Hören von Musik, Tanzen und Unterhaltungsprogramme. Persönlich war meine schönste Erfahrung der Besuch des Museums des heiligen Johannes von Gott in Telhal, dann Ausflug zur Stadt Cascais und die Wallfahrtsstätte Fátima, die weltweit bekannt ist.

FILIP KRATOCHVIL
NOVIZE DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ



WJT 2023 LISSABON, ERFAHRUNG EINER PLURALEN KIRCHE

Während des anspruchsvollen Weltjugendtags konnten wir an zahlreichen Aktivitäten teilnehmen, die in der gesamten Stadt Lissabon organisiert wurden, insbesondere an den zahlreichen Katechesen in verschiedenen Sprachen, die allen Teilnehmern Momente der Reflexion und Meditation boten. Neben diesen "sekundären" Ereignissen gab es auch Hauptveranstaltungen wie die Eröffnungsmesse, die Begrüßung des Papstes, der Kreuzweg, die Verehrung und die Abschlussmesse.

Der Heilige Vater übermittelte in den vielen Reden, die er in diesen Tagen hielt, große Kraft und Energie an die vielen jungen Menschen. Ein Satz, der mich besonders beeindruckte, war bei der Begrüßung, wo er sagte: "Junge Menschen, Gott liebt euch. In der Kirche gibt es Platz für alle, alle, alle." Dieser "Willkomm", von dem Papst Franziskus sprach, kennt keine Grenzen; er gilt wirklich für alle, genauso wie wir es durch unser Gelübde der Hospitalität jeden Tag in unseren Einrichtungen praktizieren.

Diese anspruchsvollen Tage, reich an Erfahrungen und Freude, haben unsere spirituelle Reise bereichert, indem sie uns vereint und uns die verschiedenen Gegebenheiten in anderen Teilen der Welt nähergebracht haben, in denen wir einen demütigen und karitativen Glauben praktizieren. Die Möglichkeit, junge Menschen zu treffen, die davon glühen, die Liebe Gottes zu entdecken, hat in uns die Schönheit des Dienstes im Krankenhaus gestärkt. Wir sind wirklich dazu berufen, unseren Nächsten nahe zu sein. Dies tun viele Jungen weltweit, die von verschiedenen Charismen des Heiligen Geistes mit Liebe und Leidenschaft inspiriert sind,.



MARTIN TUCI
NOVIZE DER RÖMISCHEN PROVINZ

ERFAHRUNG AM BERUFSSTAND DER WJT 2023

Ich stelle mir gerne vor, wie Johannes Ciudad vor seiner Bekehrung Bücher verkauft hat: laut in der Menge, schlau, fähig, sich mit den Menschen zu verbinden. Wir Novizen verkauften keine Bücher wie er, aber wir haben am Berufsstand in der "Ciudad de la Alegría" mit einem Team aus mehreren Nationen zusammengearbeitet, um Passanten anzulocken. Wir wollten unsere Charisma und unsere Einrichtungen durch Gespräche, Multimedia-Inhalte und kreative Souvenirs präsentieren. Die meisten von ihnen hatten bereits von den Barmherzigen Brüdern irgendwo gehört. Zum Beispiel da war ein Italiener, der auf der Tiberinsel geboren wurde; dann Polen, die Heilmittel der Barmherzigen Brüder (Bonifraterskie) verwendeten; Amerikaner, die über Obdachlosenhilfe in Chicago informiert waren; auch Mitschüler eines Bruders aus Madagaskar... Sogar eine Praktikantin aus unserem Krankenhaus in Sydney! Für mich war das die schönste Gelegenheit bei diesem Jugendtreffen: Tausende von jungen Menschen aus der ganzen Welt zur Gastfreundschaft und zur Freiwilligkeit einzuladen zu können.



MICHAEL GRGUREVIC
NOVIZE DER FRANZÖSISCHEN PROVINZ



BESUCH BEI EINRICHTUNGEN UND GEMEINSCHAFTEN DES ORDENS IN MADRID

Auf unserer Hin- und Rückreise vom Weltjugendtag machten wir einen Zwischenstopp in Madrid. Dadurch hatten wir die Gelegenheit, unsere Gemeinschaften und Einrichtungen in dieser Stadt zu besuchen. Wir übernachteten in der "Fundación de San José" in Carabanchel. In jeder Gemeinschaft wurden wir herzlich empfangen und dank unserer Mitbrüder konnten wir die Geschichte kennenlernen und darüber hören wie unser Orden Arme und Kranke in dieser Einrichtung betreut. In der spanischen Hauptstadt können Bedürftige in unseren Einrichtungen auf viele Arten Unterstützung erhalten, da es eine breite Palette von Dienstleistungen gibt. Alles, von der allgemeinen Krankenversorgung über die Rehabilitation bis hin zur Hilfe für obdachlose Menschen und zur Förderung der Integration von Migranten.

Auf dem Rückweg aus Portugal hatten wir die Gelegenheit, in Ciempozuelos unsere Gesundheitseinrichtung zu besuchen und das Mutterhaus sowie die Einrichtung der Hospitalsschwestern vom heiligen Benedikt Menni kennenzulernen. Schließlich haben wir vor den Relikten des heiligen Benedikt Menni unsere Ehre erwiesen und um seine Fürbitte für die Erneuerung unseres Ordens gebetet. Wir waren alle beeindruckt von der Professionalität und dem hohen Maß an Dienstleistung in unseren Einrichtungen, was uns für unseren Dienst nach der Ausbildung begeistert hat.



LASZLO KALABER,
NOVIZE DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ



GEISTLICHE ÜBUNGEN IN VARAZZE



Vom 11. bis zum 19. Juni nahmen wir an den geistlichen Übungen teil, die von der Lombardo-Venetianischen Provinz organisiert wurden und in Varazze, in der Nähe von Genua, stattfanden. Die Übungen wurden von Pater Claudio Doglio, einem Bibelwissenschaftler und dem Pfarrer der gleichen Stadt, geleitet. Wir nutzten das Buch Exodus als Grundlage für unsere Meditationen. Durch seine täglichen Lektionen wurden wir herausgefordert nachzudenken, was dieser Text des Wortes Gottes heute für unseren christlichen Glauben darstellt. Die verschiedenen Momente der Stille, der persönlichen Reflexion, der Selbstbeobachtung und des individuellen und gemeinsamen Gebets, die wir in diesen Tagen erlebten, boten uns authentische Gelegenheiten zur Begegnung mit Gott von Auge zu Auge, in einer Beziehung von Freundschaft und Intimität, wie ein Freund, der mit seinem Freund spricht. Es war auch eine Gelegenheit, jene Momente in unserem Leben zu bemerken, in denen wir auf pharaonische Weise mit Arroganz, Selbstgenügsamkeit, Macht und Kontrolle über andere kämpfen. Auf diese Weise haben wir einen Weg der Erneuerung und Verklärung eingeschlagen, der zu einer besseren Haltung in unserem täglichen Leben und in unseren Beziehungen führen würde, um Gottes Willen und seine Wünsche für jeden von uns besser zu verstehen.



RUI MIGUEL SANTOS
NOVIZE DER PORTUGIESESCHEN PROVINZ

MESSE ZUM ANDENKEN AN BRUDER GILBERTO

Am Sonntag, den 16. Juli, nahm die Gemeinschaft des Noviziats an der Gedenkfeier für Bruder Gilberto Ugolini teil, der einen Monat vorher verstorben ist. Die Gedenkfeier fand in Trivolzio statt, im Geburtsort des heiligen Riccardo Pampuri. Bruder Gilberto war einer der ersten Brüder in der Gemeinschaft von Trivolzio. Als Arzt in unserem Altenheim tätig, stand er stets zur Verfügung, um jedem zu helfen, der Hilfe benötigte. Er lebte auch mehrere Jahre in Afrika.

Gegen Ende der Eucharistiefeier gab der Pfarrer das Wort an Bruder Serafino Acernozzi weiter, um die Figur von Bruder Gilberto vorzustellen. Nach der Messe begaben sich die Novizen, ihr Meister, die Ausbilder und Bruder Serafino in die Kapelle des heiligen Riccardo für einen kurzen Moment des Gebets. Der Vormittag endete schließlich mit einem, von der Kirchengemeinde bereitgestellten Mittagessen.



Wir möchten unseren aufrichtigen Dank an den Pfarrer von Trivolzio aussprechen, auch an den Herrn Francesco aus dem Pfarrchor und an alle ehrenamtlichen Helfer des kirchlichen Jugendzentrums, die uns willkommen heißen haben, ebenso wie an alle Gemeindemitglieder. Möge der heilige Riccardo Pampuri zusammen mit Bruder Gilberto euch alle begleiten und möge er neue Berufungen in unserem Orden der Brüder vom heiligen Johannes von Gott inspirieren.



HNO. ANGELO SALA,
FORMATOR

INTERVIEW MIT UNSERER FREIWillIGEN PATRICIA

Patricia Roma ist eine der Freiwilligen in des Johannes-von-Gott-„Locanda“ wo wir die Mission teilen, obdachlose Menschen in Brescia willkommen zu heißen. Sie ist Mutter, hat einen Sohn und ist derzeit im Ruhestand. Sie arbeitet seit 3 einhalb Jahren mit uns zusammen und lebt ihre Freiwilligenarbeit mit großer Hingabe und Freude. Heute führen wir ein kurzes Interview mit ihr.



Was hat Sie dazu motiviert, Ihre Freiwilligenarbeit in des Johannes-von-Gott-Gasthaus zu beginnen?

Das erste Mal bin ich ins „Locanda“ gekommen, um meinem Bruder Roberto zu begleiten, der zu dieser Zeit schon Freiwilliger war. Ich kannte weder die Brüder noch die Schützlinge, aber ich fühlte, dass ich etwas für die verletzlichen unsichtbaren Mitglieder der Gesellschaft tun musste. Als ich die Schützlinge der Locanda kennenlernte, wurde mir bewusst, wie glücklich ich bin. Anderen zu helfen, macht mich glücklich und demütig.

Was ist Ihre Aufgabe im „Locanda“?

Meine Aufgabe im „Locanda“ besteht darin, das Abendessen für die Schützlinge zu servieren, den Essbereich zu reinigen und aufzuräumen, die Bettwäsche und Handtücher zu wechseln und, wenn noch Zeit bleibt, ein Gespräch mit unseren lieben Gästefreunden zu führen, das Dessert zu genießen und Karten zu spielen. Nach dem Abendessen und dem Aufräumen gehen wir zum Hühnerstall, wo das übrig gebliebene Essen vom Abendessen an die Hühner und Gänse verteilt wird.

Was würden Sie hervorheben, wenn es um die Beziehung zwischen Freiwilligen und den Brüdern und Novizen geht?

Im „Locanda“ habe ich eine Beziehung zu den Brüdern und Novizen aufgebaut, Personen, die für mich einzigartig sind und mir viel beigebracht haben. Ich bin dankbar für diese Erfahrung.

Was haben Sie durch das Charisma der Gastfreundschaft für Ihr eigenes Leben gelernt?

Die Gastfreundschaft hat mir beigebracht, niemals zu urteilen, sondern mein Herz zu öffnen, ein Lächeln zu teilen und immer eine helfende Hand denjenigen zu reichen, die sie brauchen. Es ist eine kraftvolle Erfahrung, die mein Herz geöffnet und meinen Glauben gestärkt hat.



HNO. JAKOBUS JANJI
FORMATOR



